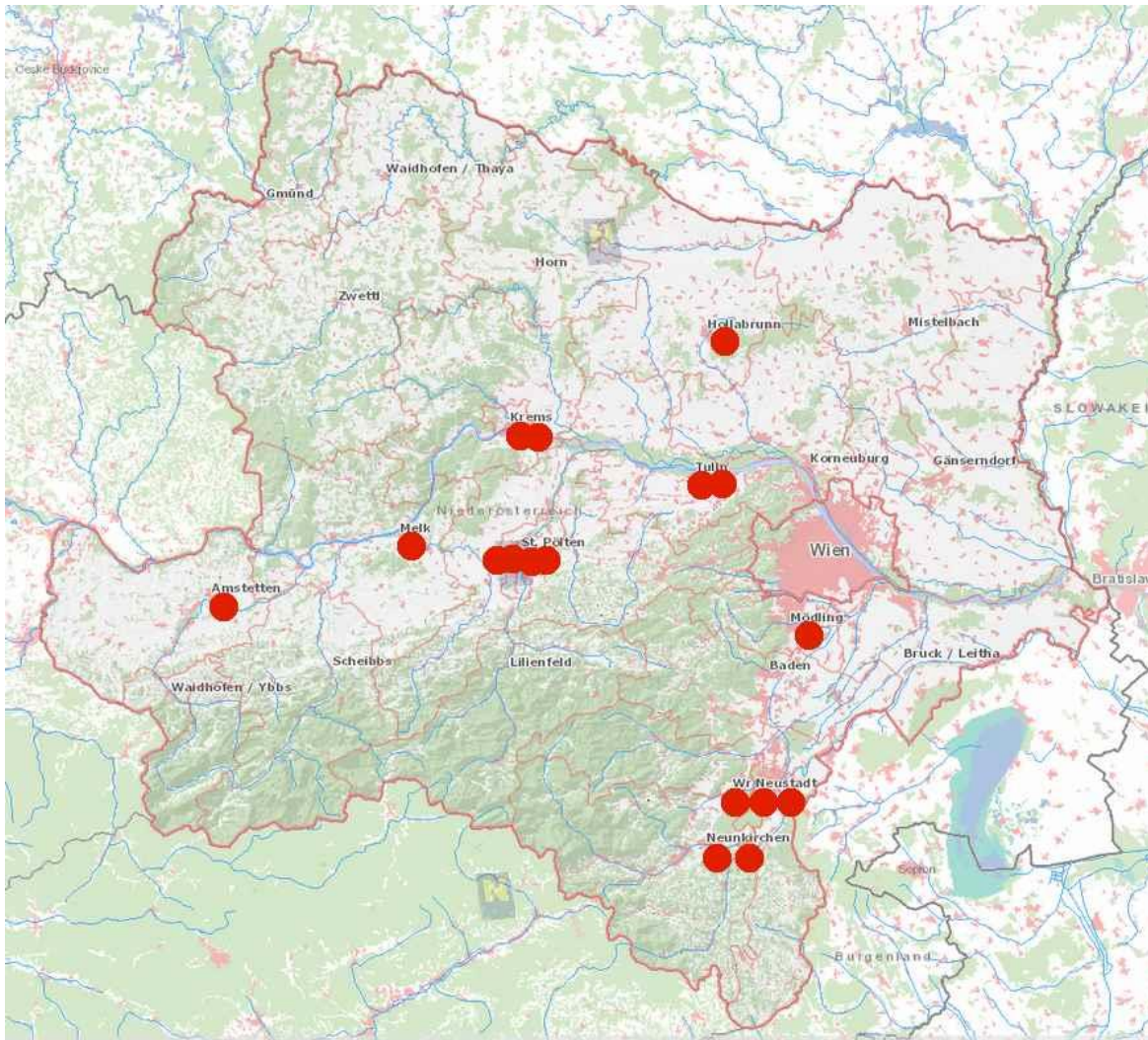




JAHRBUCH 2018



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Netzwerk Wohnungslosenhilfe NÖ

Winden 24

3390 Melk

www.netwo-noe.at

ZVR: 626 232 303

Druck: Gesa Druck 3261

Redaktion: Sepp Ginner

seppginner@aon.at

Auflage: 250, März 2018

Vereinsregisterauszug zum Stichtag 16.03.2018

Allgemeine Daten

Zuständigkeit **Bezirkshauptmannschaft Melk**
ZVR-Zahl **626232303**

Vereinsdaten

Name **Netzwerk Wohnungslosenhilfe Niederösterreich NET-WO NÖ**
Sitz **Melk (Melk)**
c/o **-**
Zustellanschrift **3390 Winden, Winden 24**
Land **Österreich**
Entstehungsdatum **01.01.1993**

Franz Schnabl

Landeshauptfraustellvertreter Niederösterreich

Kein Dach über dem Kopf zu haben und nicht zu wissen, ob man in der nächsten Nacht eine Schlafstelle findet, ist eine Erfahrung, die viele Menschen in ihrem Leben nie machen müssen, obwohl das Risiko, eines Tages davon selbst betroffen zu sein, höher ist als man denkt.

Schwierige Lebensumstände sind vielfach die Ursachen, weshalb jemand in einer desolaten Unterkunft wohnt, von Wohnungsverlust bedroht ist oder auf der Straße lebt. Wir wissen auch, dass Wohnungslosigkeit vor allem das Ergebnis eines längerfristigen Verarmungs- und Ausgrenzungsprozesses ist. Immer mehr Menschen müssen sich nämlich sorgen, mit dem was sie verdienen, irgendwie das Auslangen zu finden. Aber auch außergewöhnliche Erlebnisse und Einschnitte im Leben eines Menschen, wie z.B. Scheidung, Arbeitsplatzverlust, finanzielle Probleme, Alkoholismus etc. geben vielfach den Ausschlag, dass ungewollt die Straße zur Heimat wird.

Das Land Niederösterreich unterstützt zahlreiche Projekte und Vereine, die sich um Menschen in dieser schwierigen sozialen Lebenslage kümmern. Parallel dazu wurde mit der bedarfsorientierten Mindestsicherung ein wichtiger Meilenstein gesetzt, um frühzeitig gegensteuern zu können. Derzeit wird diese evaluiert, sodass im Herbst ein erstes Resümee darüber gezogen werden kann, um in weiterer Folge mögliche Schwachstellen zu korrigieren. Eine weitere wichtige Hilfestellung, um Personen vor Obdachlosigkeit zu schützen, wäre eine Allgemeine Wohnbaubehilfe. Dazu fehlt derzeit aber bedauerlicherweise noch der politische Konsens im Bundesland Niederösterreich.

Abschließend darf ich noch zur Idee gratulieren, ein Jahrbuch über die Tätigkeit des **Netzwerks Wohnungslosenhilfe NÖ** zu verfassen. Damit wird nicht nur die wichtige Arbeit aller Mitgliedsvereine unterstrichen, sondern auch die schwierige Lebenssituation von Menschen, die am Rande unserer Wohlstandsgesellschaft unter menschenunwürdigen Bedingungen ihr Leben führen, ins Bewusstsein gerückt.



Einleitung

MagFh Sepp Ginner, Obmann

Österreich verfügt über ein komplexes System unterschiedlicher wohn- und sozialpolitischer Maßnahmen und Regelungen, die eine adäquate Wohnversorgung der Bevölkerung gewährleisten sollen.

Wenngleich dieses System im internationalen Vergleich als best Practice Beispiel Erwähnung findet und sich die Wohnqualität über die Jahre hinweg kontinuierlich erhöht hat, zeigen Indikatoren wie die Kostenentwicklung, Verfügbarkeit, Überbelag oder die Inanspruchnahme von Angeboten der Wohnungslosenhilfe sehr deutlich, dass Wohnen in Österreich eine gesellschaftspolitische Herausforderung darstellt und für die Armutsbevölkerung und zunehmend auch den Mittelstand immer unleistbarer wird.

Das **Netzwerk Wohnungslosenhilfe NÖ** legt nun, fünfundzwanzig Jahre nach seiner Gründung, zum zweiten Mal ein Jahrbuch vor, in dem die Leistungen der Mitgliedsvereine und die Grundproblematik der Wohnungslosenhilfe in Niederösterreich dargestellt werden.

Das Jahrbuch orientiert sich nach der Gliederung im Sozialbericht der Landesregierung, wodurch es in einem gewissen Sinn ein Parallelbericht dazu aus der Sicht der Praxis ist.

Geschichte des Netzwerks Wohnungslosenhilfe NÖ:

Die Wohneinrichtungen in Niederösterreich entstanden zwischen 1983 (Gründung der Emmausgemeinschaft in St.Pölten) und 1993. War anfangs die Finanzierung durch freie Subventionen, privates Spendenaufkommen und Lohnkostenzuschüsse durch die Aktion 8000 des Sozialministeriums möglich, so hat sich zu Beginn der 90er Jahre eine eigens dafür gegründete Arbeitsgemeinschaft der Wohnheime und Frauenhäuser darum bemüht, mit dem Land Niederösterreich als Träger der Sozialhilfe eine Grundlage für Finanzierungsvereinbarungen zu schaffen, die schließlich die langfristige Absicherung der Einrichtungen zum Ziel hatten.

Diese Arbeitsgemeinschaft war ein loser Verband von engagierten Menschen, die in ganz Niederösterreich an unterschiedlichen Standorten Wohneinrichtungen betrieben oder betreiben wollten.

1993 wurde aus dieser Arbeitsgemeinschaft heraus ein Verein als Landesverband gegründet und über eine Lohnkostenförderung des AMS-Niederösterreich Dr. Tom Schmid ein halbes Jahr lang als Geschäftsführer angestellt. Es gelang relativ rasch, die Konsolidierung der einzelnen Mitgliedsvereine durch neue Fördervereinbarungen mit dem AMS und zunehmend mit dem Land Niederösterreich zu erreichen. Die Abteilung GS5 wurde damals von Frau Dr. Charlotte Paredschneider geführt, die den Vereinen sehr konstruktiv entgegenkam. Die Landesrätinnen Liese Prokop und Traude Votruba waren insgesamt dem Ansinnen sehr positiv gegenüber eingestellt und die zuständige Referentin und spätere Abteilungsleiterin Dr. Elisabeth Größ erstellte rasch die Vertragstexte.

Im Rahmen des Sozialhilfe-Raumordnungsprogramms, einer Verordnung der NÖ Landesregierung, wurden erstmals die Leistungen und Zielgruppen der Wohnungslosenhilfe und Schutzeinrichtungen beschrieben und die Standorte für entsprechende Vorsorge-Einrichtungen festgelegt. Somit gab es eine gesetzliche Grundlage, auf der die Vereine einerseits die Betreuungskonzepte aufbauen und andererseits die Landesregierung die nötigen Finanzierungsvorkehrungen treffen konnten.

Diese Verordnung, die dann später durch eigene Formulierungen im NÖ Sozialhilfegesetz präzisiert wurden und 2010, nach der Einführung der bedarfsorientierten Mindestsicherung, aufgehoben werden sollte, sah im § 22 vor:

„**Frauenhäuser** sind Einrichtungen, die eine Zufluchts- und Betreuungsmöglichkeit für hilfsbedürftige Frauen, Frauen mit Kleinkindern sowie für gefährdete Frauen und ihre Kinder bieten. Diese Einrichtungen sollen die Frauen und ihre Kinder vor körperlichen und seelischen Misshandlungen schützen und ihnen die Möglichkeit verschaffen, ihre Persönlichkeit zu stärken und ihr Leben anschließend selbständig zu führen.“

Als Standorte wurden „städtische Gebiete (Ballungsräume) und jedenfalls St.Pölten und Mödling genannt.

Im § 24 wurden die Einrichtungen für Obdachlose und sozial nicht angepasste Menschen beschrieben und in drei Kategorien eingeteilt:

1. **Wohnheime** für Menschen, die obdachlos, unangepasst und am regulären Arbeitsmarkt nicht mehr vermittelbar sind, jedoch durch Unterkunft, soziale Betreuung und Arbeitstraining wieder in das Erwerbs- und Gesellschaftsleben integriert werden sollen.
2. **Beratungsstellen**, die die Betreuung von Obdachlosen und nicht sozial angepassten Menschen sowie deren Nachbetreuung nach Verlassen eines Wohnheims sicherstellen und als Kriseninterventionsstellen fungieren sollen und
3. **Wärmestuben** mit Notschlafstellen für obdachlose Menschen, die beruflich und gesellschaftlich nicht mehr integrierbar sind. Diese sollen eine Unterkunft sowie eine Grundversorgung mit Nahrungsmitteln sichern

Als Standorte wurden die Landeshauptstadt und in jedem Landesviertel wenigstens ein Wohnheim, jedenfalls aber in St.Pölten, Krems, Wiener Neustadt und Winden bei Melk angeführt. Für die Beratungs- und Notschlafstellen wurden die Ballungsräume, jedenfalls St.Pölten und Krems angeführt.

Durch die Novellierung des NÖ Sozialhilfegesetzes im Jahr 2000 wurden die Leistungen der Wohnungslosenhilfe neu formuliert. Der § 20 beschreibt die Hilfe für Obdachlose und Menschen in außerordentlichen Notsituationen und der § 21 die Hilfe bei Gewalt durch Angehörige. Die beiden Paragraphen stellen seither die Rechtrundlage für die Neuformulierung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen für die **Wohnheime** und **Frauenhäuser** dar.

Im Jahr 2006 konnte die Wohnbauförderung für die Unterstützung von Menschen in Wohnungsnot gewonnen werden. Dem „housing first“¹ Ansatz entsprechend wurde die **Wohnassistenz** eingerichtet und somit der Zugang zu gefördertem und leistbarem Wohnraum verbessert.

Mithilfe einer externen Beratungsfirma „Contrast.at“² gelang es schließlich der Abteilung GS5 unter der Leitung von Mag. Martin Wancata und den Betreibervereinen, die Förderverträge neu zu formulieren und somit die Wohnungslosenhilfe und abgesehen davon auch die Frauenhäuser vertraglich auf neue Beine zu stellen.

Das Netzwerk Wohnungslosenhilfe (damals noch Verein Betreutes Wohnen NÖ) war in dieser Zeit durch die Vereinsstruktur und das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder in der Lage, als kompetenter Partner in den Verhandlungen mit dem

¹ Zuerst Wohnungen zur Verfügung stellen und dann darum herum notwendige Zusatzdienste mit der Betreuung beauftragen.

² www.contrast-consulting.com

Land Niederösterreich aufzutreten und die Ausrichtung und Berechnung der Vertragsinhalte wesentlich mitzubestimmen.

Für die bundesweite Vernetzung der Wohnungslosenhilfe wurde 1991 die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAWO)³ gegründet, in der das Netzwerk Wohnungslosenhilfe NÖ Mitglied und Verbindungsknoten ist. Dadurch ist gewährleistet, dass die bundesweiten Entwicklungen auch in Niederösterreich Platz greifen können und die Mindeststandards einem professionellen Diskussionsprozess unterzogen sind. Das Grundsatzprogramm der BAWO gilt als „Verfassung“ der Wohnungslosenhilfe. Soweit möglich versucht das Netzwerk Wohnungslosenhilfe NÖ, diese Grundsätze auch in den Einrichtungen in NÖ zu verbreiten und in den regelmäßig stattfindenden Vereinsversammlungen zu diskutieren und einzufordern. Gerade im Zusammenhang mit der Einführung der Mindestsicherung ergab sich auch mehrmals die Gelegenheit, die praktische Umsetzung im Bereich der Wohnungslosenhilfe kritisch zu beleuchten und entsprechende Versorgungslücken aufzudecken.

In diesem Sinn ist das Netzwerk Wohnungslosenhilfe NÖ eine unverzichtbare Plattform für die Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe und deren Anpassung an aktuelle Situationen und Nachfragen.

Im Juni 2013 wurde der Name des Vereins von **Betwo-NÖ** auf **NETWO-NÖ** geändert, im Volltext **Netzwerk Wohnungslosenhilfe Niederösterreich**

Wohnungslosenhilfe im Sozialhilfe-Landesbericht

Das Amt der NÖ Landesregierung nimmt im alljährlichen Sozialbericht Bezug auf die Wohnungslosenhilfe im Kapitel 3.2. „Hilfe in besonderen Lebenslagen“. Hier werden die Wohnungssicherung, die Wohnungslosenhilfe und die Hilfe bei Gewalt in der Familie gesondert dargestellt und somit ein Überblick über die Einrichtungen, die Zahlen und die Kosten gegeben.

Der aktuelle Bericht liegt für das Jahr 2016 vor. Er ist von der Homepage der Landesregierung unter

http://noe.gv.at/noe/Sozialhilfe/Sozialbericht_2016.pdf

herunter zu laden

3.2.3 Wohnungssicherung

Die Träger der Arbeitsgemeinschaft Wohnungssicherung (Verein Wohnen St. Pölten, Caritas der Erzdiözese Wien, Caritas der Diözese St. Pölten, V.B.O.-Verein-Betreuung-Orientierung und BEWOK- Beratung gegen Wohnungsverlust) bieten im Auftrag des Landes Niederösterreich Beratungs- und Betreuungsleistungen für von Wohnungsverlust bedrohte bzw. wohnungslose Personen an.

Nachdem im Jahr 2005 ein Pilotprojekt zur Wohnungssicherung sehr erfolgreich durchgeführt wurde, wurde die Delogierungsprävention im Laufe des Jahres 2006 flächendeckend auf das ganze Bundesland ausgeweitet. Für die Umsetzung wurde das



³ www.bawo.at

Landesgebiet in 5 Regionen aufgeteilt und jeweils einer Trägerorganisation (BEWOK, Caritas St. Pölten, Caritas Wien, VBO, Verein Wohnen) zugeordnet.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt **€ 926.915,70** an Landesmitteln ausbezahlt.

Die Verteilung auf die fünf Rechtsträger erfolgt nach einem Schlüssel, der sich aus der Anzahl der Delogierungen, der Fläche des Gebietes, der EinwohnerInnenanzahl sowie der Anzahl der Mietwohnungen in den jeweiligen Tätigkeitsgebieten zusammensetzt.

Ziel ist die Aufrechterhaltung der Wohnung und der Familienstruktur. Gemeinsam mit den betroffenen Personen wird eine persönliche Lösungsstrategie erarbeitet. Besonders wichtig sind dabei die Klärung von rechtlichen Fragen (z.B. Mietrechtsfragen), die Entwicklung eines finanziellen Haushaltsplanes, sowie die Motivation der betroffenen Personen zur Schuldenregulierung. Eine erfolgreiche Wohnungssicherung ist daher auch in einem engen Zusammenhang mit den Tätigkeiten der NÖ Schuldnerberatung zu sehen.

Die fünf Träger der Wohnungssicherung haben im Jahr 2017 über sogenannte Infokontakte 374 Personen beraten, darüber hinaus 606 Kurzberatungen durchgeführt, 1.147 laufende (zum Teil abgeschlossene) Beratungen. Gesamtzahl der Beratungs- und Betreuungsfälle: 2.127.

3.2.4 Hilfe für Obdachlose und Menschen in außerordentlichen Notsituationen (Obdachlosenheime)

Diese Hilfe umfasst die Kostentragung für alle stationären Betreuungsmaßnahmen für wohnungslose Menschen, die zusätzlich zur Wohnungslosigkeit eine sekundäre Problemindikation wie z.B. Arbeitslosigkeit, Haftentlassung, Alkoholprobleme, finanzielle Probleme etc. aufweisen.

Die Personen werden befristet aufgenommen.

Die Finanzierung erfolgt über Tagsätze bzw. Monatspauschalen. Je nach Einkommenslage haben die Hilfesuchenden einen Kostenbeitrag zu leisten.

Seit der Einführung der bedarfsorientierten Mindestsicherung wurde den untergebrachten Personen ohne Krankenversicherungsschutz die gesetzliche Pflichtversicherung bei der NÖ Gebietskrankenkasse ermöglicht.

Nachstehend erfolgt ein kurzer Überblick über die bestehenden Sozialhilfeeinrichtungen in Niederösterreich.

Die Leistungen der Wohnungslosenhilfe sind in der Statistik auf Seite 11 dargestellt. Das Land NÖ hat für diese Leistungen (a bis e) im Jahr 2016 **€ 5.318.985,90** ausgegeben.

a. Wohnhäuser:

Wohnhäuser sind stationäre Einrichtungen zur Betreuung von wohnungslosen Personen. Voraussetzung für die Aufnahme sind die Einhaltung der jeweiligen Hausordnung und der Abschluss eines Betreuungsvertrages mit dem Träger. Ausgenommen sind Personen mit einer schweren psychischen Erkrankung. Für diese Personen stehen in Niederösterreich spezielle Wohnhäuser zur Verfügung. Daneben werden Notschlafstellen angeboten. Dies sind Notunterkünfte, in denen akut wohnungslose Menschen die Möglichkeit haben, kurzfristig und auf begrenzte Zeit zu übernachten.

b. Betreutes Wohnen:

Betreutes Wohnen bedeutet die Betreuung der BewohnerInnen in einer Wohnung bzw. Wohngemeinschaft. Die Wohnung wird von der Trägerorganisation bereitgestellt. Voraussetzung für eine Aufnahme ist ein Mindestmaß an Selbständigkeit und selbständiger Wohnfähigkeit.

c. Notschlafstellen (NOST):

Das sind niederschwellige Angebote und dienen als Notunterkünfte für kurzfristige und begrenzte Übernachtungen für akut wohnungslose Menschen.

d. Tageszentren:

Tageszentren sind niederschwellige Angeboten und dienen dem Aufbau und der Pflege von Sozialkontakten und der Vermittlung von Hilfeangeboten in den Einrichtungen.

e. Mutter Kind Haus

es bietet volljährigen Schwangeren und Müttern mit Kleinkindern in Notsituationen ein vorübergehendes Zuhause, Unterkunft und Betreuung

3.2.5 Hilfe bei Gewalt durch Angehörige (Frauenhäuser)

Diese Hilfe umfasst die Kostentragung für alle stationären Betreuungsmaßnahmen für bedrohte und misshandelte Frauen und deren Kinder aus Niederösterreich. Die Frauen und Kinder werden befristet aufgenommen.

Die Finanzierung erfolgt über Sockelbeträge und Tagsätze. Die Hilfesuchenden haben je nach Einkommenslage einen Kostenbeitrag zu leisten.

Seit der Einführung der bedarfsorientierten Mindestsicherung wurde den untergebrachten Frauen und Kindern ohne Krankenversicherungsschutz die gesetzliche Pflichtversicherung bei der NÖ Gebietskrankenkasse ermöglicht.

Den von Gewalt bedrohten Frauen und Kindern stehen in Niederösterreich insgesamt sechs Frauenhäuser zur Verfügung:

- Haus der Frau in St.Pölten
- Sozialhilfzentrum für Frauen in Mödling
- Frauenhaus Mistelbach
- Frauenhaus Amstetten
- Frauenhaus Neunkirchen
- Frauennotwohnung Wr. Neustadt

In diesen 6 Frauenhäusern wurden 2016 auf 54 Plätzen 14.195 Übernachtungen für Frauen und 17.834 für deren Kinder ermöglicht, das entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von knapp 60,76 Prozent. Für 229 Frauen und 233 Kinder konnten dadurch Schutz und Hilfe gewährt werden.

Die Landesregierung stellte dafür ein Budget von **€ 2.140.021,03** zur Verfügung.

Nicht alle Einrichtungen sind auch Mitglied im **Netzwerk Wohnungslosenhilfe NÖ**, aber dieses versucht so gut und breit wie möglich die Interessen aller Einrichtungen

wahrzunehmen und die Vernetzung zu verbessern und zu erweitern. Die Vernetzung der Einrichtungen erstreckt sich nicht nur auf den Austausch zwischen den MitarbeiterInnen in den Wohnhäusern, Beratungsstellen und Frauenhäusern, sondern auch auf die gemeinsame Weiterentwicklung der rechtlichen und vertraglichen Grundvoraussetzungen und auf die Schaffung von zusätzlichen Angeboten im Bereich der Prävention und Nachsorge.

Die Zusammenarbeit mit der **NÖ Schuldnerberatung**, insbesondere im Bereich des „Betreuten Kontos“ sowie bei Schuldensanierungsplänen und beim Privatkonkurs hat sich für eine nachhaltige Betreuung von wohnungslosen Personen als ausgesprochen hilfreich erwiesen.

Können wir uns die Sozialhilfe leisten?

Das Wohnen für Einzelpersonen oder –haushalte wird immer teurer und verschlingt zum Großteil weit mehr als ein Viertel des Einkommens. Laut Statistik Austria betragen die mittleren Wohnkosten im Jahr 2016 pro Haushalt 457,- Euro oder 5,2 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.⁴ Und im letzten Jahr haben die Mieten um weitere 4% angezogen.

Demgegenüber sind die Ausgaben im weiten Bereich der Sozialhilfe und Wohnungslosenhilfe durchaus überschaubar. Rechnet man die Ausgaben des Landes NÖ für die bedarfsorientierte Mindestsicherung, die Wohnungslosenhilfe und die Schuldnerberatung zusammen (2016), so ergibt sich folgende Rechnung:

BMS (31.186 Personen)	68.057.081,89
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.668.059,29
Wohnungssicherung:	926.915,70
Wohnheime:	5.318.985,90
Frauenhäuser:	2.140.021,03
Schuldnerberatung:	1.748.700,00
Gesamt:	79.859.763,81

Bei einer Bevölkerung in NÖ von **1.665.753** ergibt sich ein Schnitt von **€ 47,95** pro Kopf und Jahr. Der Förderaufwand entspricht also in etwa den Kosten von 9 Quadratmeter Wohnfläche, gerade genug für ein Bett mit 2 Nachtkasterln.

Da die Wohnbauförderung (und auch die Wohnbeihilfe) im Wesentlichen aus den Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträgen zum Wohnbauförderungsfonds (1% der Bruttolohnsumme) und aus den Rückzahlungen der KreditnehmerInnen finanziert werden, kann man hier nicht im engeren Sinn von öffentlichen Ausgaben sprechen sondern eher von Umverteilung. Die optimale Investition in den leistbaren Wohnraum, im speziellen in den Mietwohnraum, würde das Wohnkostenniveau nachhaltig senken können.

⁴ https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/wohnen/wohnkosten/079263.html

Armutsgefährdung:

Die aktuelle Armutsgefährdungsschwelle⁵ beträgt 1.185€ monatlich für einen Einpersonenhaushalt. Der Wert erhöht sich um den Faktor 0,5 pro weitere Erwachsene Person im Haushalt und um den Faktor 0,3 pro Kind (unter 14 Jahre) im Haushalt.

Haushaltstyp	Faktor	Monatswert
1-Personen-Haushalt	1,0	1.185 €
1 Erwachsene/r + 1 Kind	1,3	1.540 €
2 Erwachsene	1,5	1.777 €
2 Erwachsene + 2 Kinder	2,1	2.488 €

18% der öster. Bevölkerung (1.542.000 Menschen) sind armuts- oder ausgrenzungsgefährdet (d.h. das Einkommen liegt unter der Armutsschwelle oder die Personen sind erheblich materiell depriviert oder leben in Haushalten mit keiner/ sehr geringer Erwerbsintensität)

14,1% der österreichischen Bevölkerung (1.208.000 Menschen) sind armutsgefährdet (d.h. haben ein Einkommen unter der Armutsschwelle)

3% (257.000 Menschen) sind "erheblich materiell depriviert" (darunter fallen Haushalte, die so ein geringes Einkommen haben, dass wesentliche Güter / Lebensbereiche nicht leistbar sind - z.B. Waschmaschine, Handy, Wohnung angemessen warm zu halten, einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren, unerwartete Ausgaben etc.)

Im Rahmen der bedarfsorientierten Mindestsicherung ist ein Viertel des Mindeststandards, also ungefähr 215,- € für den Wohnbedarf vorgesehen. Es ist aber praktisch unmöglich, mit diesem Betrag die tatsächlichen Wohnkosten zu decken. Bei der Bemessung des Mindeststandards kulminieren also drei gravierende Fehler:

- 1) Die BMS ist mit einem Betrag von 863,04 (Stand 2018) von vorne herein schon um etwa ein Viertel unter der Armutsschwelle.
- 2) Der Wohnbedarf ist mit ca 216,- € gedeckelt. In den meisten Bundesländern, jedenfalls aber auch in Niederösterreich, wird ein etwaiger Wohnzuschuss mit diesem Wohnbedarfsanteil gegengerechnet.
- 3) Die BMS ist grundsätzlich mit maximal 1.500,- € pro Haushalt gedeckelt, sodass beispielsweise die Armutsschwelle eines Haushalts mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern (2.488,-) um gut 40 Prozent unterschritten wird.

In diesen Bereichen handelt es sich offensichtlich um eine unsachliche Entscheidung, die die Realität der Hilfesuchenden außer Acht lässt und die Hilfeleistung selbst auf ein armutsverfestigendes Ausmaß beschränkt. Im März 2018 hat deshalb der Verfassungsgerichtshof diese Regelung mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Ebenso wurde auch die Reduktion der Mindestsicherung für Personen, die in den letzten 6 Jahren weniger als 5 Jahre in Österreich gelebt haben, wegen Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot aufgehoben.

⁵ EU-SILC 2016

Statistik der Wohneinrichtungen 2017:

	Wohnheime/Frauenhäuser	beherbergte / betreute Personen	Aufnahmen	Abgänge	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	Einzelzimmer	Mehrbettzimmer	Wohnungen	
Emmausgemeinschaft	Wohnheim Viehofen					61	30	0	
	Tageszentrum	532							
	Teilbetreutes Wohnen Hzbgrstr								
	Wohnheim Kalvarienberg	60	52	53					
	Wohnheim Herzogenbstr.	20	10	10					
	Frauen Wohngemeinschaft	10	8	7					
	Notschlafstelle Auffangnetz	127							
	Notschlafstelle Frauen WG	25							
	Notschlafstelle ComePASS	56							
Forensik Wohnen									
Verein gegen Wohnungslosigkeit	Verein Betreuung Orientierung	54	40	44		4	7		
	Verein Soz.Betr. NÖSüd Wohnhof	53	15	16	200			28	
	Verein Soz.Betr. NÖSüd Weibervirtschaft	87	43	41	119		8		
	Verein Soz.Betr. NÖSüd Wohnheim	99	34	34	98	1	7		
	FH Neunkirchen (oben Frauen, unten Kinder)		41	35	35	95		9	
			38						
	Verein gegen Wohnungslosigkeit	ÜWH Krems stationär	41	23	24	180	6	12	9
		Betreutes Wohnen (nach dem ÜWH)	8	3	5	175	2	4	5
	Verein Möwe	Rent a Room	25	14	12	163	12	0	0
		Tullner Lebensräume	20	4	2	201	18	0	0
Verein gegen Wohnungslosigkeit	FH Amstetten (oben Frauen unten Kinder)	33	58	53	132	3	5		
		36							
	Wohnen+Arbeit	42	25	28	180	14	2	2	
Verein Wohnen	SoWo Neunkirchen	17	9	11	300	4		6	
	Verein Wohnen Übergangswohnen NÖ Mitte	104	21	20				40	
	Verein Wohnen Wohnchance	38	18	22				6	
	Betreutes Wohnen für AsylwerberInnen	123	28	31				20	
	Verein Wohnen NÖ Wohnassistenz	662	312	273				272	
Verein gegen Wohnungslosigkeit	Mission Possible	8	2	1	730	6	2	4	
	Lilith Krems	18	18	15	100	6	0	1	
	Gesamt	2.377	772	737		137	95	393	
Delogierungsprävention		Infokontakte	Kurzberatungen	laufende und abgeschlossene Beratungen		Summe			
BEWOK Krems		56	98	243		397			
Caritas Diözese St.Pölten		42	66	70		178			
Caritas Erzdiözese Wien		103	135	322		560			
Verein Betreuung Orientierung		50	79	379		508			
Verein Wohnen		56	85	249		390			
Gesamt		307	463	1.263	866	2.033			

Jahresstatistik der ARGE Wohnungsicherung NÖ 2017

Unbestritten ist die Vermeidung von Wohnungsverlust die kostengünstigste Art der Vorsorge. Die Wohnungssicherung ist eine flächendeckende Maßnahme der Delogierungsprävention. Sie wird in NÖ durch 5 Träger erbracht.

„Infokontakte“: Darunter werden einmalige Anfragen verstanden (z.B. Informationsweitergabe, erste Klärung der Situation und eventuell Weiterverweisung an andere, zuständige Stellen, nicht namentlich bekannte KlientInnenkontakte...), aus denen sich keine weiterführenden Termine bzw. Aktivitäten ergeben.

„Kurzberatung“: Der/die KlientIn wird durch ein- oder mehrmalige Unterstützung (bis drei Kontakte) der Beratungsstelle für Wohnungssicherung in den Stand gesetzt, selbständig die zur Wohnungssicherung nötigen Schritte durchzuführen.

„Beratung“: Der/die KlientIn braucht eine eingehende Beratung durch die Beratungsstelle für Wohnungssicherung, und/oder seitens der Beratungsstelle für Wohnungssicherung sind konkrete Interventionsschritte wie Telefonate, Schriftverkehr mit Dritten, Anträge auf finanzielle Unterstützung, Nachbetreuung usw. nötig.

	Info-kontakt	Kurzberatung	Beratung laufend & Beratung abgeschl.	SUMME
BEWOK	56	98	243	397
Caritas St. Pölten	42	66	70	178
Caritas Wien	103	135	322	560
VBO	50	79	379	508
Verein Wohnen	56	85	249	390
GESAMT	375	463	1.263	2.033

Ergebnisse:

Hier wird bei den abgeschlossenen Beratungs- und Betreuungsfällen noch zusätzlich hinsichtlich des Standes beim Abschluss differenziert:

„Wohnung gesichert“: Die Probleme, die zum drohenden Wohnungsverlust führten, konnten gelöst werden, der Wohnraum ist daher gesichert.

„andere Unterkunft“: Hier war der Wohnungserhalt nicht möglich bzw. sinnvoll, es konnte jedoch die drohende Obdachlosigkeit durch die Organisation einer anderen Unterkunft abgewendet werden.

„Kontakt durch KlientIn abgebrochen“: In diesen Fällen wurde der Kontakt seitens des/der KlientIn abgebrochen, bevor eine Lösung erarbeitet werden konnte.

„Ausgang unbekannt“: Dies bezieht sich vor allem auf Beratungsfälle (vgl. Definition unter Pkt. 4.), bei denen die KlientInnen meist keine Rückmeldung geben, wie der Fall letztlich ausgegangen ist.

	Wohnung gesichert	andere Unterkunft	Kontakt abgebrochen	Ausgang unbekannt
BEWOK	108	36	3	16
Caritas St. Pölten	44	8	0	2
Caritas Wien	184	21	24	21
VBO	218	37	23	16
Verein Wohnen	159	22	7	18
GESAMT	713	132	57	73

NÖ Wohnassistenz

Der Verein Wohnen hat in Zusammenarbeit mit der NÖ Wohnbauförderung ein Konzept - dem Housing First Ansatz entsprechend - entwickelt um Menschen in Wohnungsnot zu leistbarem Wohnraum zu verhelfen. In der Erstberatung wird das passende Hilfsangebot eruiert. Wohnungen werden vom Träger angemietet und an Menschen in Wohnungsnot untervermietet. Erreichen die BewohnerInnen mit Unterstützung von sozialarbeiterischer Beratung und Begleitung die Wohnungserhaltungsfähigkeit (regelmäßige Mietzahlung, pfleglicher Umgang mit der Wohnung, funktionierendes Zusammenleben mit den Nachbarn und Einhaltung der Hausordnung), kann die Wohnung in Hauptmiete übernommen werden. Ein Übersiedeln ist nicht mehr notwendig. Soziale Beziehungen bleiben so nachhaltig bestehen.

Anlaufstellen für die Wohnassistenz gibt es in St. Pölten, Korneuburg und Baden.

	Personen	Wohnungen
InteressentInnen 2012	965	
Bewerbungen 2012	567	
Untervermietete Wohnungen 2012 gesamt	793	347
davon untervermietet Stand 31.12.2012		168
davon Wohnungen in Hauptmiete		122
Auszüge in andere Wohnungen		57

Die Mietkosten für die vermittelten Wohnungen inklusive Betriebskosten betragen durchschnittlich € 7,94 pro Quadratmeter und können durch den Wohnzuschuss individuell auf € 4,48 gesenkt werden. Bei einer durchschnittlichen Wohnfläche von 27,8 m² pro BewohnerIn entstehen also Mietkosten von ca. 220,- € ohne und 125,- mit Wohnkostenzuschuss. Bei einem durchschnittlichen Einkommen von 530,- € pro Kopf sind die Wohnkosten also in etwa zwischen 41% und 23% des Einkommens.

Bedarfsorientierte Mindestsicherung in NÖ

Das NÖ Mindestsicherungsgesetz ist seit September 2010 in Kraft. Aus der allgemeinen Sozialhilfe wurde der Bereich der Lebenssicherung in Form der bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) herausgenommen und in fünf Leistungskategorien gegliedert:

- 1) Deckung des notwendigen Lebensunterhalts (Aufwand für die regelmäßig gegebenen Bedürfnisse zu Führung eines menschenwürdigen Lebens, insbesondere Nahrung, Bekleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und Strom sowie andere persönliche Bedürfnisse wie die angemessene soziale und kulturelle Teilhabe)
- 2) Deckung des Wohnbedarfs (Gewährleistung einer angemessenen Wohnsituation, Aufwand für Miete, Betriebskosten und wohnbezogene Abgaben)
- 3) Leistungen bei Krankheit (einschließlich Zahnbehandlung und Zahnersatz), Schwangerschaft und Entbindung, Übernahme der Beiträge zur gesetzliche Krankenversicherung
- 4) Zusatzleistungen (Sonderbedarfe zur Vermeidung sozialer Härte)
- 5) Übernahme der Kosten einer einfachen Bestattung.

Alle anderen Leistungen, insbesondere die Hilfe in besonderen Lebenslagen und die Hilfe für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, sind nach wie vor im Rahmen des NÖ Sozialhilfegesetzes geregelt.

Es wird grundsätzlich auf Bedarfsgemeinschaften abgestellt, das heißt auf Haushalte mit zu geringem Einkommen, wobei die Einkommensgrenze beim Ausgleichzulagenrichtsatz liegt, im Jahr 2018 also bei € 909,42 (wovon der Krankenversicherungsbeitrag =5,1% und somit € 46,38 abgezogen wird).

Mindeststandardverordnung 2018:

Monatliche Geldleistungen zur Deckung des notwendigen Lebensunterhalts beträgt für:

- 1) Alleinstehende oder Alleinerzieher/innen 647,28
- 2) volljährige Personen, die mit anderen volljährigen Personen im gemeinsamen Haushalt leben:
 - a: je Person 485,46
 - b: ab der dritten unterhaltsberechtigten volljährigen Person 323,64für minderjährige Kinder mit Familienbeihilfe 182,83
- 3) minderjährige Personen mit Unterhaltsanspruch 148,88

Monatliche Geldleistungen zur Deckung des Wohnbedarfs beträgt für Personen, die keine Eigentumswohnung oder ein Eigenheim bewohnen

- 1) Alleinstehende oder Alleierziehende bis maximal..... 215,76
- 2) Volljährige Personen, die mit anderen volljährigen Personen im gemeinsamen Haushalt leben bis maximal 161,82
- 3) Ab der dritten unterhaltsberechtigten volljährigen Person maximal 107,88
- 4) Minderjährifge unterhaltsberechtigten Personen 49,62
- 5) Für Personen, die eine Eigentumswohnung oder ein Eigenheim bewohnen verringert sich der jeweilige Betrag um 50%

Im Rechnungsabschluss für das Jahr 2016 wurde der Gesamtaufwand für die BMS in NÖ mit € 74.191.102,- ausgewiesen, das waren 8,3% der Sozialhilfeaufwendungen.

Damit wurden 31.186 Personen (9.490 Männer, 11.090 Frauen und 10.606 Kinder) in 15.576 Haushalten unterstützt.

Insgesamt ist anzumerken, dass sich die Höhe der BMS zwar am Ausgleichszulagenrichtsatz orientiert, aber im Unterschied zu diesem nicht 14 mal sondern nur maximal 12 mal pro Jahr ausbezahlt wird.

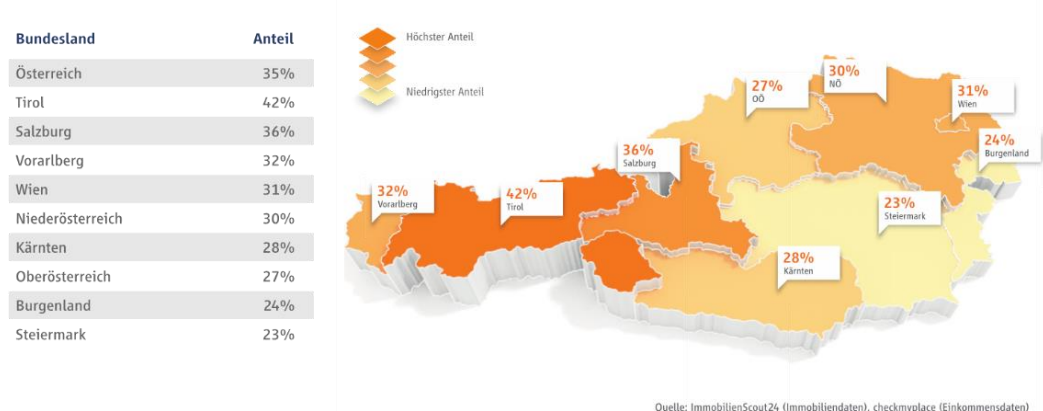
Für die Wohnungslosenhilfe ergeben sich darüber hinaus zwei gravierende Probleme mit der Mindestsicherung:

- 1) Der Wohnkostenanteil (ein Viertel der BMS) wird nicht mit einer allfälligen Wohnbeihilfe bzw. dem Wohnzuschuss kombiniert sondern gegengerechnet

IS24 Erschwinglichkeitsindex EIMX

IMMOBILIEN
SCOUT 24

Anteil der Wohnkosten am Haushaltseinkommen




- 2) Eine Aufstockung der BMS in Form einer Wohnbeihilfe auf die tatsächlichen Wohnkosten ist nicht vorgesehen.


Sowohl die Wohnungssicherung wie auch der Wohnungserwerb sind somit nicht ausreichend gewährleistet und bedürfen jeweils eigener und zusätzlicher Mittel, die zwar fallweise im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt werden, auf die es allerdings keinen Rechtsanspruch gibt. Ein Wohnkostenanteil von 25% des Nettoeinkommens ist in fast allen Gegenden Österreichs utopisch.


Die Mitgliedsvereine des Netzwerks Wohnungslosenhilfe NÖ:


Einrichtung	Anschrift	E-Mail / Homepage	Tel.
Frauenhaus Amstetten	3300 Amstetten, Postfach 4	www.frauenhaus-amstetten.at	07472/66500
		frauenhaus.amstetten@aon.at	
Caritas Wien	2020 Hollabrunn, Hauptplatz 12 DG	www.caritas-wien.at	02952/20483
Betreute Startwohnungen NÖ Nord		startwohnungen- hollabrunn@caritas-wien.at	
Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ Ost		www.caritas-wien.at wosi-noeost@caritas-wien.at	
Caritas St. Pölten	2100 Korneuburg, Hauptplatz 6-7	www.wohnungssicherung-noe.at	02262/73285
Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ West		delo@stpoelten.caritas.at	
Caritas Mutter Kind Haus	Matthias Corvinus Straße 60	www.muki.caritas-stpoelten.at muki@stpoelten-caritas.at	02742 / 363053 0676/83844260
Verein gegen Wohnungslosigkeit Übergangwohnheim Krems	3500 Krems, Liezener Straße 8	www.uebergangwohnheim.at office@uebergangwohnheim.at	02732/76462
BEWOK	3500 Krems, Bahnhofplatz 8E	www.bewok.at	02732/79649
Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ Nord		beratung@bewok.at	
Verein Wohnen und Arbeit	3390 Melk, Winden 24	www.wohnenundarbeit.at	02752/52995
		wohnenarbeit@aon.at	Fax: DW 20
Frauenhaus Neunkirchen	2620 Neunkirchen, Postfach 22	www.frauenhaus-neunkirchen.at	02635/68971
		frauenhaus.nk@utanet.at	0676/5392790
Mission: possible	2345 Brunn am Gebirge	www.missionpossible.at	02236/31397
SOWO Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen	2620 Neunkirchen,	www.sowo.at	
Jugend-Wohngemeinschaft	Wiener Straße 34	wg@sowo.at	02635/64556
Betreutes Wohnen Erwachsene	Seebensteinerstraße 10	bw@sowo.at	0676/7086332
Außenbetreutes Junges Wohnen	Alleegasse 2a	juwo@sowo.at	0676/6975855

Einrichtung	Anschrift	E-Mail / Homepage	Tel.
Verein Wohnen	3100 St.Pölten, Kerensstraße 14/3	www.vereinwohnen.at	02742/355934
NÖ Erstberatung Wohnen		erstberatung@vereinwohnen.at	02742/355934-100
Wohnassistentz		office@wohnassistentz-noe.at.at	02742/47046
Übergangswohnen NÖ Mitte			02742/355934-100
Betreutes Wohnen für AsylwerberInnen			02742/355934-163
Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ Mitte	3100 St.Pölten, Daniel Gran Str. 36	office@wohnassistentz-noe.at	02742/355934
Teilbetreutes Wohnen	Goldeggerstraße 34		02742/70301301
Emmausgemeinschaft	3100 St.Pölten	www.emmaus.at verwaltung@emmaus.at	0676 88644-0
	Herzogenburgerstraße 48		
Wohnheim	Ortweingasse 2		
Wohnheim	Kalvarienberg 1		
NOST	Kunrathstraße 33		0676 88644 750
ComePass	Mühlweg 26		0676 88644 740
Frauenwohnheim			0676 88644 582
Verein Möwe	3430 Tulln	www.verein-moewe.at	02272/82313
Projekt Rent a Room	Siegmundgasse 4	rentaroom@verein-moewe.at	
Tullner Lebensräume	Siegmundgasse 4	rar@verein-moewe.at	
Verein Betreuung Orientierung	2700 Wr.Neustadt	www.vbo.or.at	02622/84684
Betreutes Wohnheim und Sozialberatung	Bräunlichgasse 8	office@vbo.or.at	
Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ Süd	Domplatz 5/2	wohnungssicherung@vbo.or.at	02622/25300
Verein für Soziale Betreuung Nö Süd	2700 Wr.Neustadt	www.soziale-betreuung.at	02622/23191
		kontakt@soziale-betreuung.at	0699/15077050
Männer WG	Johann Strauß Gasse 8	maenner@soziale-betreuung.at	02622/23191 0676/9305507
Weiberwirtschaft	Kurt Ingerl Gasse 6	weiberwirtschaft@soziale-betreuung.at	0676/4661709 02622/38525
Wohnhof	Neudörfnerstraße 59	wohnhof@soziale-betreuung.at	02622/25474 0699/14074149
Tauschbörse		www.soziale-betreuung.at/tauschborse	
Lilith Wohnzimmer Krems	3500 Krems	www.lilith-frauenberatung-krems.at	02732/85555
	Hafnerplatz 12	lilith.krems@aon.at	0676/5805886


Daten zum Träger/Trägerin	
Organisation der Katholischen Kirche	Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not
Bezeichnung d. Einrichtung	Betreute Startwohnungen NÖ Nord
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Reintegration ehemals wohnungsloser KlientInnen
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Hollabrunn
Adresse	Theodor-Körnergasse 5/3, 2020 Hollabrunn
email	startwohnungen-hollabrunn@caritas-wien.at
Telefon	02952/20483
Homepage	http://www.caritas-wien.at
Kontaktperson	DSA Gabriela Mayerhofer (Leitung)
	Vertragsart
	Leistungskatalog betreutes Wohnen
BewohnerInnen:	
Anzahl der beherbergten Personen 2017	46
davon Männer	11
davon Frauen	19
davon unter 18 Jahren	16
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	26
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	20
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	181 Tage (Erwachsene), 169 (Kinder)
Anzahl der nachbetreuten Personen	0
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	3,8
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	6
Ausbildung d. Personals	DSA, MagFH, BA, MA, Psychologie Mag
Wohnangebot:	Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	5
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	11
Einzelzimmer	
Mehrbettzimmer	
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	nein
ärztl. Versorgung	nein
Nachbetreuung	nein

Daten zum Träger/Trägerin								
ZVR 248 337 422	Emmausgemeinschaft St. Pölten							
Bezeichnung d. Einrichtung	Verein zur Integration benachteiligter Personen							
Die Einrichtungen stehen im Besonderen Personen offen, die sozial benachteiligt und schwer vermittelbar sind. Das sind Menschen, die kaum Verwurzelung in familiären Strukturen erfahren haben. Wir bieten Arbeit und Wohnung für Frauen und Männer, die arbeits- und/oder wohnungslos oder aus anderen Gründen in einen psychosozialen Notstand geraten sind, für Langzeitarbeitslose, übertrittsgefährdete Arbeitslose, WiedereinsteigerInnen, Frauen mit Betreuungspflichten, Hilfesuchende mit einer körperlichen und/oder psychischen Behinderung, Haftentlassene, die weder Arbeit, noch Quartier besitzen, Personen, die von Straffälligkeit bedroht sind, Alkoholabhängige und Mischsüchtige, Überschuldete, Personen mit psychischer Beeinträchtigung	<table border="1"> <tr> <td>Wohnheim Herzogenburgerstraße 48-50</td> <td>Wohnheim Viehofen Ortweingasse 2</td> <td>Wohnheim Kalvarienberg, Kalvarienberg 1</td> <td>Auffangnetz, Kunrathstraße 33</td> <td>Frauenwohnheim, Stephan Buger Gasse 13</td> <td>ComePass Jugendnotschlafstelle, Mühlweg 26</td> <td>Tageszentrum, Kalvarienberg 1</td> </tr> </table>	Wohnheim Herzogenburgerstraße 48-50	Wohnheim Viehofen Ortweingasse 2	Wohnheim Kalvarienberg, Kalvarienberg 1	Auffangnetz, Kunrathstraße 33	Frauenwohnheim, Stephan Buger Gasse 13	ComePass Jugendnotschlafstelle, Mühlweg 26	Tageszentrum, Kalvarienberg 1
Wohnheim Herzogenburgerstraße 48-50	Wohnheim Viehofen Ortweingasse 2	Wohnheim Kalvarienberg, Kalvarienberg 1	Auffangnetz, Kunrathstraße 33	Frauenwohnheim, Stephan Buger Gasse 13	ComePass Jugendnotschlafstelle, Mühlweg 26	Tageszentrum, Kalvarienberg 1		
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Alle Einrichtungen der Emmausgemeinschaft St. Pölten befinden sich im Stadtgebiet, die Zuständigkeit allerdings erstreckt sich über ganz NÖ.							
Adresse	3100 St. Pölten, Herzogenburgerstraße 48-50							
email	verwaltung@emmaus.at							
Telefon	0676-88644-0							
Homepage	www.emmaus.at							
Kontaktperson								
	Vertragsart							
	Leistungskatalog Wohnhaus							
	Leistungskatalog Tagesbetreuung							
	Leistungskatalog Notschlafstelle							
	Leistungskatalog Sozialer Dienst der Jugendhilfe							
	BewohnerInnen:							
Anzahl der beherbergten Personen 2017	298							
davon Männer	Sozialhilfewohnheime: 80, Notschlafstelle für 127 Männer							
davon Frauen	Sozialhilfewohnheim: 10, Notschlafstelle für 25 Frauen Jugendnotschlafstelle (über 18): 56 Personen							
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	70 (nur Wohnheime ohne NOST)							
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	70 (nur Wohnheime ohne NOST)							
	es nahmen 532 Personen die Tageszentren in Anspruch							
	0							
	Personal:							
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	Betreuungsschlüssel Wohnheim 1:4							
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	Notschlafstellen 1:5							
Ausbildung d. Personals	gemäß Sozialberufegesetz							
Wohnangebot:	Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten							
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	0							
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	0							
Einzelzimmer								
Mehrbettzimmer								
	zusätzliches Angebot:							
Verpflegung	Ja							
ärztl. Versorgung	Ja							
Nachbetreuung	Ja							


Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 862 632 107	Mission: possible
Bezeichnung d. Einrichtung	Mission: possible
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	abgeschlossene Ausbildung, Selbständigkeit
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Jugendämter in ganz Österreich
Adresse	2345 Brunn am Gebirge
email	office@missionpossible.at
Telefon	02236/31397
Homepage	www.missionpossible.at
Kontaktperson	DSP Alexandra Kimla
	Vertragsart
	Kinder- und Jugendhilfe
BewohnerInnen:	
Anzahl der beherbergten Personen 2017	9
davon Männer	
davon Frauen	9
davon unter 18 Jahren	9
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	2
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	3
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	2 Jahre
Anzahl der nachbetreuten Personen	3
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	6,25
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	7
Ausbildung d. Personals	Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen, Psychologinnen
Wohnangebot:	
Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	in der WG 10 Betten
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	2
Einzelzimmer	4
Mehrbettzimmer	4
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Ja
ärztl. Versorgung	außer Haus
Nachbetreuung	Ja fallweise

Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 413 382 643	Verein Betreuung Orientierung
Bezeichnung d. Einrichtung	Betreutes Wohnheim und Sozialberatung
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Betreutes Wohnheim für Männer / Details siehe homepage
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Das WH befindet sich in Wiener Neustadt / Zuständigkeit für das gesamte Bundesland NÖ
Adresse	2700 Wr.Neustadt; Bräunlichgasse 8
email	office@vbo.or.at
Telefon	02622/84684
Homepage	www.vbo.or.at
Kontaktperson	Fritz Vouk
	Vertragsart
	Leistungskatalog Wohnhaus
	Leistungskatalog Nachbetreuung
	BewohnerInnen:
Anzahl der beherbergten Personen 2017	54
davon Männer	54
davon Frauen	0
davon unter 18 Jahren	0
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	40
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	44
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Anzahl der nachbetreuten Personen	21
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	4,75
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	unterschiedlich / bis zu 6 Personen
Ausbildung d. Personals	DiplomSozialarbeiterInnen / SozialpädagogInnen
Wohnangebot:	Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	
Einzelzimmer	4 Einzelzimmer
Mehrbettzimmer	7 Zweibettzimmer
	insgesamt 19 Wohnplätze
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Ja
ärztl. Versorgung	Nein
Nachbetreuung	Ja


Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 058 087 304	Verein für Soziale Betreuung NÖ-Süd
Bezeichnung d. Einrichtung	Männer WG - Wohnheim für Menschen in Not
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	betreute Wohnmöglichkeit für 16 obdachlose Männer, Hilfe bei psychischer und materieller Stabilisierung
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Bundesland NÖ
Adresse	Johann Strauß-Gasse 8, 2700 Wiener Neustadt
email	maenner@soziale-betreuung.at
Telefon	02622/23 191
Homepage	www.soziale-betreuung.at
Kontaktperson	Bernhard Auer (0676/407 4856)
	Vertragsart
	Leistungskatalog Wohnhaus
	BewohnerInnen
	Anzahl der beherbergten Personen 2017
davon Männer	87
davon Frauen	0
davon unter 18 Jahren	2
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	32 (WG)
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	31 (WG)
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	85 Tage (WG)
Anzahl der nachbetreuten Personen	2
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	4 Stellen
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	5
Ausbildung d. Personals	Sozialmanagerin, Dipl. Sozialpädagogin, DAS
Wohnangebot:	
Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	0
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	0
Einzelzimmer	1
Mehrbettzimmer	7
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Ja
ärztl. Versorgung	Nein
Nachbetreuung	Ja

Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 058 087 304	Verein für Soziale Betreuung Nö-Süd
Bezeichnung d. Einrichtung	Wohnhof für Menschen mit Zukunft
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Der Wohnhof bietet 28 Startwohnungen für ehemalige BewohnerInnen der Wohnheime des Vereins, für kurzfristig in Not geratene Jungfamilien und junge Erwachsene.
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Österreich
Adresse	Neudörfnerstraße 59, 2700 Wiener Neustadt
email	wohnhof@soziale-betreuung.at
Telefon	0699/14074149; 02622/25474
Homepage	www.soziale-betreuung.at
Kontaktperson	Klara Ebner, Eva Ferstl
	Vertragsart
	jährliche Subvention Land Nö
	BewohnerInnen
Anzahl der beherbergten Personen 2017	63
davon Männer	26
davon Frauen	24
davon unter 18 Jahren	13
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	22
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	20
durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	200
Anzahl der nachbetreuten Personen	
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	1
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	3
Ausbildung d. Personals	Soz.arbeiter, Soz.pädagogen, Psychotherapeut
Wohnangebot:	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	Ja; 28 Wohnungen
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	/
Einzelzimmer	/
Mehrbettzimmer	/
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Nein
ärztl. Versorgung	Nein
Nachbetreuung	Nein

Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 058 087 304	Verein für Soziale Betreuung NÖ-Süd
Bezeichnung d. Einrichtung	Weiberwirtschaft
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Frauenobdachlosenwohnheim für Frauen mit/ohne Kinder; NOST
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Wr. Neustadt
Adresse	Kurt Ingerl Gasse 6, 2700 Wr. Neustadt
email	weiberwirtschaft@soziale-betreuung.at
Telefon	02622-38 525
Homepage	www.soziale-betreuung.at
Kontaktperson	Pamela Fuchs
	Vertragsart
	Leistungskatalog Wohnhaus
	Leistungskatalog Nachbetreuung
	Leistungskatalog Notschlafstelle
BewohnerInnen:	
Anzahl der beherbergten Personen 2017	66
davon Männer	0
davon Frauen	43
davon unter 18 Jahren	23
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	52
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	52
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	200
Anzahl der nachbetreuten Personen	2
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	4
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	6
Ausbildung d. Personals	Psychologie, Sozialpädagogik, Sozialarbeit Bac, Kleinkindpädagogin, Lebens- und Sozialberatung
Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	0
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	0
Einzelzimmer	0
Mehrbettzimmer	9 (incl. NOST)
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Ja
ärztl. Versorgung	Nein
Nachbetreuung	Ja

Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 781 557 595	Verein gegen Gewalt in der Familie
Bezeichnung d. Einrichtung	autonomes Frauenhaus Neunkirchen
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Schutz, Unterkunft, Beratung und Betreuung von Frauen und Kindern die von psychischer und/oder physischer Misshandlung sowie von sexuellem Missbrauch betroffen oder bedroht sind.
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Niederösterreich
Adresse	Postfach 22, 2620 Neunkirchen
email	frauenhaus.nk@utanet.at
Telefon	02635 - 68 971
Homepage	www.frauenhaus-neunkirchen.at
Kontaktperson	Prettner Barbara
	Vertragsart
	Leistungskatalog Frauenhäuser
	jährlich beantragte Subvention bei: BM Frauen / BM Wfj
	BewohnerInnen
Anzahl der beherbergten Personen 2017	82
davon Männer	
davon Frauen	38
davon unter 18 Jahren	44
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	82
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	82
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	3 bis 8 Monate
Anzahl der nachbetreuten Personen	ca. 30
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	3,36
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	5
Ausbildung d. Personals	DSA, Pädagogin, Psychologin
Wohnangebot:	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	
Einzelzimmer	
Mehrbettzimmer	9
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	ja
ärztl. Versorgung	
Nachbetreuung	Ja


Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 517 486 019	Verein gegen Wohnungslosigkeit
Bezeichnung d. Einrichtung	Übergangwohnheim Krems
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Wohnungen für wohnungslose Menschen
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Niederösterreich
Adresse	Liezenerstraße 8, 3500 Krems
email	office@uebergangwohnheim.at
Telefon	02732 - 76462
Homepage	www.uebergangwohnheim.at
Kontaktperson	Roswitha Cahak, Helga Biegel
	Vertragsart
	Wohnhaus
BewohnerInnen:	
Anzahl der beherbergten Personen 2017	40 + 9
davon Männer	21 + 5
davon Frauen	15 + 3
davon unter 18 Jahren	4 + 1
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	28 + 4
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	27 + 5
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	91 bis 180 Tage
Anzahl der nachbetreuten Personen	
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	5,3
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	10
Ausbildung d. Personals	DSA, DSP, DiplLSB
Wohnangebot: Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	5
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	18
Einzelzimmer	4
Mehrbettzimmer	7
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Ja
ärztl. Versorgung	extern
Nachbetreuung	Nein


Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 053 948 528	VEREIN MÖWE
Bezeichnung d. Einrichtung	Rent a Room
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Bieten Übergangswohnplätze in Wohngemeinschaften für max 18 Monate für Personen die wohnungslos sind, bzw. v. Wohnungslosigkeit bedroht sind. Weitere Kriterien sind Volljährigkeit, sowie letzte Meldeadresse in nÖ, Bereitschaft ein seiner Lebenssituation zu arbeiten und Akzeptanz des Betreuungsvertrages, sowie Hausordnung. Wir bieten Unterstützung und
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Bezirk Tulln, Zuständigkeit für ganz NÖ
Adresse	Jahnstraße 39, 3430 Tulln
email	rar@verein-moewe.at
Telefon	02272/82 313
Homepage	www.verein-moewe.at
Kontaktperson	Mag. (FH) Karima Bencheikh / Gabriele Emsenhuber BA
	Vertragsart
	Leistungskatalog betreutes Wohnen
	BewohnerInnen:
Anzahl der beherbergten Personen 2017	28
davon Männer	19
davon Frauen	9
davon unter 18 Jahren	-
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	16
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	16
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	8 Monate
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	2,8 Personen
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	3
Ausbildung d. Personals	Uni Wien Studium, FH St. Pölten- Magisterstudium, FH St. Pölten - Bakk.
Wohnangebot:	
Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	-
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	-
Einzelzimmer	12
Mehrbettzimmer	-
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Nein
ärztl. Versorgung	Nein
Nachbetreuung	Nein


Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 053 948 528	VEREIN MÖWE
Bezeichnung d. Einrichtung	Tullner Lebensräume
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Zielgruppe der Tullner Lebensräume sind Personen mit geringem Einkommen aus dem Bezirk Tulln und den angrenzenden Gemeinden. Durch die Vermittlung eines selbstständigen und eigenverantwortlichen Wohnens werden die BewohnerInnen auf ein realitätsnahes Wohnen mit allen Rechten und Pflichten vorbereitet. Die BewohnerInnen haben die Möglichkeit, sich ein leistbares, möbliertes Zimmer in einer Wohngemeinschaft anzumieten.
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Bezirk Tulln
Adresse	Jahnstraße 39, 3430 Tulln
email	rar@verein-moewe.at
Telefon	02272/82 313
Homepage	www.verein-moewe.at
Kontaktperson	Mag. (FH) Karima Bencheikh / Gabriele Emsenhuber BA
	Vertragsart
	außerhalb d. Leistungskatalogs
	freie Subvention
	BewohnerInnen:
Anzahl der beherbergten Personen 2017	18
davon Männer	10
davon Frauen	8
davon unter 18 Jahren	-
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	8
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	7
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	21 Monate
	Personal:
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	1 Person
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	1
Ausbildung d. Personals	FH St. Pölten - Bakk.
	Wohnangebot:
Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	-
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	-
Einzelzimmer	11
Mehrbettzimmer	-
	zusätzliches Angebot:
Verpflegung	Nein
ärztl. Versorgung	Nein
Nachbetreuung	Nein


Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 576 547 871	Verein Wohnen
Bezeichnung d. Einrichtung	NÖ Wohnassistenz
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Leistbarer Wohnraum für Menschen in sozial bzw. finanziell bedingter Wohnungsnot. Einstiegshilfe in den gemeinnützigen Wohnraum.
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	alle Bezirke Nös
Adresse	3100 St. Pölten, Daniel Gran Str. 45
email	office@wohnassistenz-noe.at
Telefon	02742/47076
Homepage	www.wohnassistenz-noe.at
Kontaktperson	Mag. (FH) Ingrid Neuhauser, DSA Alexandra Klement
	Vertragsart
	außerhalb d. Leistungskatalogs
	freie Subvention
BewohnerInnen:	
Anzahl der beherbergten Personen 2017	794
davon Männer	145
davon Frauen	270
davon unter 18 Jahren	379
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	345
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	415
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	16 Monate
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	16
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	22
Ausbildung d. Personals	SozialarbeiterInnen, WohnungsverwalterInnen
Wohnangebot:	
Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	347
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	0
Einzelzimmer	0
Mehrbettzimmer	0
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Nein
ärztl. Versorgung	Nein
Nachbetreuung	Nein


Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 576 547 871	Verein Wohnen
Bezeichnung d. Einrichtung	Betreutes Wohnen für Asylwerber_innen
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Im Rahmen der Grundversorgung bietet der Verein Wohnen im Jahr 2012 ca. 80 Wohnplätze für Einzelpersonen und Familien. Im Gegensatz zu Massenquartieren sind diese Wohnplätze in familiengerechten Wohnungen. Durch das Modell der Selbstversorgung können die betroffenen Familien ihre eigene Lebensstruktur erhalten und mehr Eigenverantwortung übernehmen. Die Wohnmöglichkeit endet mit Ende der Grundversorgung.
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	St. Pölten Land, St. Pölten Stadt, Melk
Adresse	Daniel Gran Straße 36, 3100 St. Pölten
email	office@vereinwohnen.at
Telefon	02742/355934
Homepage	www.vereinwohnen.at
Kontaktperson	Manfred Krammer
	Vertragsart
	außerhalb d. Leistungskatalogs
	Vertrag mit der Koordinationsstelle für Ausländerfragen
	BewohnerInnen:
Anzahl der beherbergten Personen 2017	123
davon Männer	27
davon Frauen	35
davon unter 18 Jahren	61
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	28
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	31
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	nicht erhoben,
	Personal:
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	3
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	4
Ausbildung d. Personals	DSA, Verwaltung
	Wohnangebot:
Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	0
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	20
Einzelzimmer	0
Mehrbetzimmer	0
	zusätzliches Angebot:
Verpflegung	nein
ärztl. Versorgung	nein
Nachbetreuung	nein
Anzahl der nachbetreuten Personen	




Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 576547871	Verein Wohnen
Bezeichnung d. Einrichtung	Übergangswohnen NÖ Mitte
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Es werden 40 Übergangswohnungen im Zentralraum NÖ angeboten, die bis zu drei Jahren genutzt werden können. Miete und Betriebskosten sind durch die BewohnerInnen selbst zu leisten, es wird begleitend Sozialarbeit und Wohnungsverwaltung geboten, die zur Stabilisierung der Lebenssituation beiträgt. Ziel ist es, anschließend selbständig eine Wohnung erhalten zu können.
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	St. Pölten Land, St. Pölten Stadt, Melk
Adresse	Daniel Gran Straße 36, 3100 St. Pölten
email	office@vereinwohnen.at
Telefon	02742/355934
Homepage	www.vereinwohnen.at
Kontaktperson	Manfred Krammer
	Vertragsart
	außerhalb d. Leistungskatalogs
	freie Subvention, jährliche Vergabe
BewohnerInnen:	
Anzahl der beherbergten Personen 2017	111
davon Männer	31
davon Frauen	38
davon unter 18 Jahren	42
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	28
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	31
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	ca. 25 Monate
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	4,98
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	7
Ausbildung d. Personals	DSA, Verwaltung
Wohnangebot:	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	40
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	0
Einzelzimmer	0
Mehrbettzimmer	0
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	nein
ärztl. Versorgung	nein
Nachbetreuung	nein


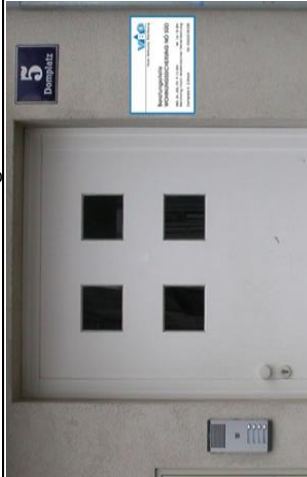
Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR 383 565 962	Verein Wohnen und Arbeit
Bezeichnung d. Einrichtung	Übergangswohngemeinschaft Winden 24
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	betreute Übergangswohnung für 18 Personen, Männer und Paare, Langzeitentwöhnung, Rehabilitation, Gesundheit
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Bundesland NÖ
Adresse	Winden 24, 3390 Melk
email	wohnenarbeit@aon.at
Telefon	02752 52995
Homepage	www.wohnenundarbeit.at
Kontaktperson	Sepp Ginner 0664 9243508
	Vertragsart
	Leistungsvertrag Wohnheim und Nachbetreuung
BewohnerInnen:	
Anzahl der beherbergten Personen 2017	42
davon Männer	41
davon Frauen	1
davon unter 18 Jahren	0
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	25
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	28
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	180
Anzahl der nachbetreuten Personen	5
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	5
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	7
Ausbildung d. Personals	DSA, Mag Psych, MagFh, LSB
Wohnangebot:	
Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	2
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	0
Einzelzimmer	14
Mehrbettzimmer	2
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Ja
ärztl. Versorgung	Ja
Nachbetreuung	Ja

Daten zum Träger/Trägerin	
Name des Trägers/der Trägerin	Verein Frauenhaus Amstetten zur Hilfe für Frauen und ihre Kinder in Not
Bezeichnung d. Einrichtung	Frauenhaus
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Schutz und Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	ganz NÖ, Standort Amstetten
Adresse	3300 Amstetten, PF 4
email	frauenhaus.amstetten@aon.at
Telefon	07472/66500
Homepage	www.frauenhaus-amstetten.at
Kontaktperson	Maria Reichartzeder
	Vertragsart
	Leistungskatalog Frauenhäuser
	Subvention der Gemeinde Amstetten, des Frauen- und Familienministeriums
	BewohnerInnen:
Anzahl der beherbergten Personen 2017	77
davon Männer	
davon Frauen	31
davon unter 18 Jahren	46
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	68
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	52
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	31-90 Tage
Anzahl der nachbetreuten Personen	10
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	3,7
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	6 hauptamtliche und 6 geringfügig beschäftigte MA
Ausbildung d. Personals	DSA / ohne Ausbildung
Wohnangebot:	Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	
Einzelzimmer	
Mehrbettzimmer	9
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	
ärztl. Versorgung	
Nachbetreuung	ja

Daten zum Träger/Trägerin	
ZVR-171 539 207	Sowo - Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen
Bezeichnung d. Einrichtung	Betreutes Wohnen Neunkirchen
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Wir haben es uns zum Ziel gesetzt Jugendliche und junge Erwachsene, im Alter zwischen 16 und 26 Jahren, in prekären Wohnsituationen, bei schwierigen Abnabelungsprozessen oder Hospitalisierungsproblemen auf ihrem Weg in ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben sozialpädagogisch zu begleiten.
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Neunkirchen
Adresse	Seebensteinerstrasse 10
email	bw@sowo.at
Telefon	0676 7086332
Homepage	www.sowo.at
Kontaktperson	DSP Kordula Strobl
	Vertragsart
	Leistungskatalog betreutes Wohnen
BewohnerInnen (nur SH-Einrichtung):	
Anzahl der beherbergten Personen 2017	35 Personen
davon Männer	16 Personen
davon Frauen	19 Personen
davon unter 18 Jahren	10 Personen
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	16 Personen
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	16 Personen
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	8 Monate für das Jahr 2012
Anzahl der nachbetreuten Personen	4 Personen/ 2012
Personal:	
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	5
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	7
Ausbildung d. Personals	SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, psychosoziale FachbetreuerInnen
Wohnangebot:	
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	8 Wohnplätze in unserem Haupthaus (ausschließlich Einzelzimmer), 9 Außenwohnungen mit insgesamt 12 Wohnplätzen
Einzelzimmer	ausschließlich Einzelzimmer
Mehrbettzimmer	
zusätzliches Angebot:	
Verpflegung	Die Verpflegung wird von unserer Einrichtung bereit gestellt, wenn dem(r) Klienten(in) nicht mehr als 200€ monatlich zur Verfügung stehen.
ärztl. Versorgung	nein
Nachbetreuung	Für Klienten, welche über die niederösterreichische Sozialhilfe finanziert wurden.
Vormittagsbeschäftigung	Für Jugendliche und junge Erwachsene welche nicht berufstätig sind bzw. einer Ausbildung nachgehen bieten wir eine Vormittagsbeschäftigung mit verschiedenen Schwerpunktbereichen an. (siehe Foto Gartenprojekt)
24 Stunden Rufbereitschaft	für Notfälle
Freizeitpädagogik	jedes Wochenende/2 x jährlich Ferienaktionen

Daten zum Träger/Trägerin	
Organisation der Katholischen Kirche	Caritas der Erzdiözese Wien - Hilfe in Not
Bezeichnung d. Einrichtung	Betreute Startwohnungen NÖ Nord
Kurzdarstellung (Primärziel der Einrichtung)	Reintegration ehemals wohnungsloser KlientInnen
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Hollabrunn
Adresse	Hauptplatz 12/DG, 2020 Hollabrunn
email	startwohnungen-hollabrunn@caritas-wien.at
Telefon	02952/20483
Homepage	http://www.caritas-wien.at
Kontaktperson	DSA Lukas Kluszczyński
	Vertragsart
	Leistungskatalog betreutes Wohnen
	BewohnerInnen:
Anzahl der beherbergten Personen 2017	32
davon Männer	6
davon Frauen	12
davon unter 18 Jahren	14
Anzahl der Aufnahmen/eingezogenen Personen	11
Anzahl der Auszüge/Hauptmiete (Personen)	14
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	213 Tage (Erwachsene), 257 (Kinder)
Anzahl der nachbetreuten Personen	0
	Personal:
Anzahl des Personals Vollzeitäquivalent	3
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	4 (exkl. Leitung)
Ausbildung d. Personals	Sozialarbeit (DSA, Mag.(FH), BA, MA)
Wohnangebot:	Anzahl der Wohnungen/Zimmer/Betten
eigene Wohnung, Miete wird v. KL bezahlt	2
Wohnung mit Tagsatzfinanzierung	9
Einzelzimmer	
Mehrbettzimmer	
	zusätzliches Angebot:
Verpflegung	nein
ärztl. Versorgung	nein
Nachbetreuung	nein

Delogierungsprävention	Verein Wohnen	Caritas der Erzdiözese Wien	Caritas der Diözese St. Pölten
Name	Verein Wohnen	Caritas der Erzdiözese Wien	Caritas der Diözese St. Pölten
ZVR	576 547 871		
Bezeichnung d. Einrichtung	Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ Mitte	Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ Ost	Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ West
Kurzdarstellung	Delogierungsprävention	Delogierungsprävention/Wohnungssicherung	Delogierungsprävention
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Lilienfeld, St. Pölten Land, St. Pölten Stadt, Tulln (südl. der Donau), Wien Umgebung (Purkersdorf)	Bruck/Leitha, Gänsemdorf, Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach, Mödling, Wien Umgebung(Klosterneuburg, Schwechat, Gerasdorf)	Amstetten, Scheibbs, Waidhofen/Ybbs
Adresse	3100 St.Pölten, Kerensstraße 14	2100 Korneuburg, Hauptplatz 6-7/1	3300 Amstetten, Burghriedstraße 10
email	office@vereinwohnen.at	wosi-noeost@caritas-wien.at	delo@stpoelten.caritas.at
Telefon	02742/355 934	02262/73 285	07472/23 399-29
Homepage	www.vereinwohnen.at	www.caritas-wien.at	www.caritas-stpoelten.at
Kontaktperson	Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle / Manfred Krammer	Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle / L. Kluszczynski	Ulrich Schamer / Beate Schneider
			
	Beratungen:	Beratungen:	Beratungen:
Infokontakte	56	103	42
Kurzberatungen	85	135	66
Beratungen	249	322	70
Gesamtanzahl der	390	560	178
Personal:	Personal	Personal	Personal
Anzahl des Personals	2,5	3,4	1
tatsächliche Zahl der "Köpfe"	4	4	1
Ausbildung d. Personals	DSA, BA, Mag ^(FH)	DSA, BA, Mag. Jur.	BA

Delogierungsprävention		
Name	BEWOK - Beratung gegen Wohnungsverlust	Verein Betreuung Orientierung
ZVR	651 698 906	413 382 643
Bezeichnung d. Einrichtung	Beratungsstelle Wohnungssicherung Nord-West	Beratungsstelle Wohnungssicherung NÖ Süd
Kurzdarstellung	Delogierungsprävention, Wohnungssicherung	Delogierungsprävention
Regionale Zuständigkeit (Bezirk in dem es das Angebot gibt)	Gmünd, Horn, Melk, Krems, Tulln (nördlich der Donau), Waidhofen/Thaya, Zwettl	Baden, Neunkirchen, Wiener Neustadt Land, Wiener Neustadt Stadt
Adresse	3500 Krems, Bahnhofplatz 8E	2700 Wiener Neustadt; Domplatz 5
email	beratung@bewok.at	wohnungssicherung@vo.or.at
Telefon	02732 79649	02622/25300
Homepage	www.bewok.at	www.vo.or.at
Kontaktperson	MitarbeiterInnen der Beratungsstelle	MitarbeiterInnen der Beratungsstelle / Fritz Vouk
		
	Beratungen:	Beratungen:
Infokontakte	56	50
Kurzberatungen	98	79
Beratungen	243	379
Gesamtanzahl der Beratungsfälle	397	508
Personal:	Personal	Personal
Anzahl des Personals	2,5	3,7
Vollzeitäquivalent	4	4
tatsächliche Zahl der "Köpfe"		
Ausbildung d. Personals	DSA, Mag. Jur	DSA, BA, Mag (FH)

Nachwort

Das Jahrbuch entstand in Zusammenarbeit der Wohnheime und Frauenhäuser und versteht sich als Überblick über die Wohnungslosenhilfe in Niederösterreich. Es besteht allerdings kein Anspruch auf Vollständigkeit, insbesondere auch deshalb, weil mit diesem Jahrbuch der Wunsch und die Erwartung verbunden sind, dass in Zukunft auch noch mehrere Einrichtungen aus dem Bereich der Wohnungslosenhilfe und deren Nachbarschaftsdienste dem **Netzwerk Wohnungslosenhilfe NÖ** beitreten und somit die Basis der Vernetzung und der Repräsentanz verbreitern.

Als langjähriger Obmann des Netzwerks sehe ich in diesem Jahrbuch auch eine Art Rechenschaftsbericht über den Aufbau und Stand der Wohnungslosenhilfe in Niederösterreich, die sich aus sehr wagemutigen Anfängen heraus zu einem unverzichtbaren Bestandteil der sozialen Versorgung im Bundesland entwickelt hat und auch für alle anderen Bundesländer in einem „Konzert“ von Maßnahmen mitgewirkt hat.

Die Verknüpfung der Angebote der Wohnungslosenhilfe mit denen der Wohnbauförderung – ein langjähriger Wunsch und eine Notwendigkeit - ist im Rahmen des Vereins Wohnen gelungen, und zwar sehr vielversprechend, wie man an den Erfolgen der Vereins Wohnen in St.Pölten und in ganz Niederösterreich sehen kann, aber auch hier gilt: es kann nicht genug sein.

Das **NetWO-NÖ** ist auch Mitglied des bundesweiten Dachverbands, der **BAWO** Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe und im weiteren Verband der FEANTSA, dem europaweiten Dachverband mit Sitz in Brüssel. Im internationalen Vergleich steht Niederösterreich mit einer relativ guten Versorgungsstruktur und einer fast flächendeckenden Einrichtungsstreuung gut da und wird auch immer wieder in mancherlei Hinsicht als Schauplatz von best practice Beispielen erwähnt. In diesem Sinn sind wir einerseits dankbar für die gute Kooperation mit dem Amt der NÖ Landesregierung und andererseits auch stolz, dass wir uns in der Entwicklung der Sozialhilfelandtschaft konstruktiv einbringen konnten.

Zugleich wissen wir, dass neue und noch größere Herausforderungen auf uns warten. Menschen, die auf Grund einer psychischen Erkrankung wohnungslos werden, sind Großteils nur im Rahmen der Sozialhilfe für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu versorgen. Und insbesondere die Integration der Asylberechtigten und die Kooperation mit den Flüchtlingsdiensten stellen eine ganz besondere Brisanz dar.

Die Signale, die von der jetzigen Bundesregierung in Bezug auf die Mittelausstattung für die Flüchtlingshilfe kommen, geben zur Befürchtung Anlass, dass die Probleme umso schwerer zu bewältigen sein werden.

MagFh Sepp Ginner, Obmann des Netzwerks

